

können. Er danke ihm sehr dafür und werde dieses sein Entgegenkommen bestimmt nicht so schnell vergessen.

*"Undt aber die weylen dem Herren Landtvogt, krafft angelegtem Sequestri, von Oberkeit wegen die disposition über alle in der Graffschafft Baden befindtliche St. Bläsische gefell zuo dem ende gebührt, damit einem iederem Creditori, so bey den selbigen gefellen seine iärliche zins einzuoforderen hatt nach gestaltsamme habende rechthen undt nach ordnung derselbigen Satisfaction beschechen undt gezinset werden möge; als würdt meines ermessens die noturfft ervordern, wie dan den Herren Landtvogt angelegenlichst ich hiemit pitte (Es bescheche die verwaltung derselbigen gefellen durch den Herren Propsten [von Klingnau, Sebastian Ziegler,] undt Jenige, So Sie zue vhor auch verwalten selbsten, oder ander von Herren Landtvogten hierzuo Verordnete) Er beliebe derselbigen Fidelitet hierzuo nach gestaltsamme der sachen sich versicheren zulassen, undt Jhährliche rechnung des entpfangs undt einkomens von Imme einzuonemmen, darmit alles zuo abstatung der Jhärlichen Einheimischen Zinsen in diseren Landen zuo des Herren Landtvogts gewalt behalten werde.*

*Undt wan mir demnach wegen der Jenigen so mit ihrem rechten mir hierinnen praecedieren von ermelten gefellen Zuo entrichtung alter undt neüwer mir schuldigen zinsen undt kösten, wider verhoffen nichts in residuo überbliben solte, Ich wenigst Jhärlich Sechen undt verschaffen köndte, auf das durch die Jhärliche beschechende bezallung, denen so mir disfhals mit ihrem rechten vorghan, disere mir zuo underpfandt in der Eidtgnosschafft dienende undt sonderlich in der Graffschafft Baden ligende gefell melioriert undt nit deteriorie[r]t werden."*

Damit verhelpe er ihm zu seinem Recht.

---

Original, mit Siegel  
AH 30, 247-248 - Blatt 248<sup>r</sup> leer

1667 Juli 12., Zug  
BRIEF VON KARL MOOS AN LANDESHPTM. BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, RAT  
VON ZUG, [TAGSATZUNGSGESANDTER IN] BADEN

---

Aus dem Schreiben von Beat Kaspar [Zurlauben] werde er sicher vernommen haben, wie es im hiesigen Stadt- und Amratsrat zugegangen sei. Vetter Heinrich Ludwig [Zurlauben] habe eine mit der "pittschafft Undt Underschrift" von Landammann [Johann Franz] Schmid

versehene Kopie seines Heiratskontrakts - an deren Echtheit er freilich zweifle - "ablesen lassen", wonach 1. die Landschreiberei [der Freien Aemter] ihm als "heürathgueth" überlassen worden sei. 2. "der Accord den 28. Augusti A<sup>o</sup> 1665 uffgericht in allwäg gehalten werden. 3. die erhaltne ortsstimmen [der reg. Orte] Jme Zugestellt; 4. der landtschribery und genuzten güeteren Jme nichtss witerss angemuethet werden. 5. So er vor dem Vatter [Beat Jakob I.] stürbe, seiner Kinden eines vor des Vatters erben Zur landtschriberi promoviert werden solle".

Angesichts dessen habe er, Moos, geraten, bis zu seiner, Beat Jakob I., Rückkehr [von Baden] eine Kopie obgenannten Ehekontrakts aufzubewahren. Dies aber sei - vor allem, weil er, Moos, im Rat öffentlich Zweifel an der Echtheit des Dokuments geäußert - von Heinrich Ludwig recht übel aufgenommen worden. So habe denn als dessen Fürsprech Seckelmeister [Johann Franz] Wikkart den vorgelesenen Heiratskontrakt an sich genommen. Es empfehle sich nun, Landammann Schmid anzufragen, ob er "propria manu" unterschrieben oder ob dies in seinem Namen ein anderer getan; im übrigen sei "sein gwohlich bischafft uffgetruckht in kleiner formb". Des weitern werde ihm, Moos, vorgeworfen, neulich im Stadt- und Amtsrat - er, Beat Jakob I., sei danach auch zugegen gewesen - dem Landschreiber [Adam Signer] empfohlen zu haben, in der [Tagatzungs-] Instruktion nichts "von thätlicher hilf" zu vermerken. Dies werde ihm, obwohl - wie er und Ratsseckelmeister [Oswald] Kolin wüssten - er nie etwas Derartiges geäußert, übel angekreidet. Angeblich solle dieses Gerücht vom Landschreiber selbst ausgestreut worden sein. Sicher aber werde er, Beat Jakob I., nach seiner Rückkehr das ganze ins rechte Licht zu rücken verstehen.

Man hoffe, insbesondere "wie übrige Ohrt den Verstandt mit burgundischer thätlichen hilf haben", bald Neuigkeiten [über den Verlauf der Tagatzung in] Baden zu erhalten.

Peter Uttinger habe bei seiner Wahl zum Spitalvogt nur 8 Stimmen erhalten; sogar dessen Freunde hätten ihn dabei nicht unterstützt.

30/119-121

Schwager [Kaspar] Dorer "und f. schwester [Maria Euphemia Zurlauben]"  
lasse er grüssen.

---

Original, mit Siegel  
AH 30, 249-250 - Blatt 250<sup>r</sup> leer

120

1674 Mai 5., Baden

VORTRAG DES [FRANZ. AMBASSADOREN MELCHIOR DE HAROD DE SENEVAS,  
MARQUIS] DE SAINT-ROMAIN, [AN DER GEMEINEIDG. TAGSAT-  
ZUNG IN BADEN]

---

s. EA VI 1, 921 e [Bedrohung der eidg. Grenzen durch holländische und spa-  
nisch-niederländische Truppen]

---

Kopie  
AH 30, 251

121

1673 August 1.

A

RECHNUNG DER LANDSCHREIBEREI DER FREIEN AEMTER VOM JOHANNESTAG  
1672 BIS JOHANNESTAG 1673, ZUSAMMENGESTELLT VON JOHANN  
MELCHIOR KOLIN, [LANDSCHREIBEREI-STATTHALTER]<sup>1</sup>

---

Einnahmen	Gl.	ss
- Mit Landvogt [Johann Georg] Schälin <sup>2</sup> zu Baden wegen Wilhelm Lüscher und Hans Schmid abgerechnet	3	
- Wegen Martin Mosers "fähler"	10	
- Vom Scharfrichter [von Brängarten]	5	
- "huerenhandell" von Späni aus Reussegg	15	30
- Ulrich Brand für einen Schein nach Schwyz	1	
- Rechnung des Fähnrichs [Balz] Schmid von Niederwil	1	5
- Hans Kaufmann aus dem Luzernergebiet, Rezess	1	
- Hans Leu von Günikon, Rezess	1	
- [Hans Leu], Audienzgeld	1	5
- Streithandel des Adam Oehen mit Jost Rebsamen	1	5
- Jost Rebsamen, Rezess	1	
- Wilhelm Hartmann	1	5
- Hans Koch von Aesch, Einschlag	1	
- Untervogt Eichenberger von Sarmentorf	2	15
- Rechnung des Hans Gsell	1	5
- Jakob Ineichen von Sulz, Auskauf	4	20
- Streithandel Bernhard Hartmanns mit Heinrich Koch	2	10

30/142